

# DER BISCHOF VON WÜRZBURG

*Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen;  
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen  
durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.*

*Röm 5,5*



Verstorben ist am Samstag, 18. Mai 2024 im Alter von 91 Jahren

Pfarrer i. R.

Edwin Bauer



\* am 30. September 1932 in Würzburg

☞ am 20. Juli 1958 in Würzburg

Edwin Bauer wurde in Würzburg geboren und wuchs in Dorfprozelten auf. Bischof Josef Stangl weihte ihn am 20. Juli 1958 zum Priester. Als Neupriester war Bauer Kaplan in Versbach und Heidingsfeld, Sankt Laurentius. 1962 wechselte er als Präfekt ans Kilianeum in Miltenberg, wo er von 1967 an als Direktor wirkte.

1976 ernannte Bischof Josef ihn zum Pfarrer der Aschaffener Pfarrei „Unsere Liebe Frau“. 1977 übernahm Bauer auch die Aufgabe des Präses der Kolpingsfamilie Aschaffenburg-Stadt. 1980 wurde er zudem Dekanatspräses für Liturgie und Kirchenmusik, 1981 auch Bezirkspräses der Kolpingsfamilien im Bezirksverband Aschaffenburg sowie 1982 Präses der Marianischen Männer-Sodalität. Ab 1996 war Bauer außerdem Prokurator des Dekanats sowie Schulbeauftragter. 2003 nahm Bischof Paul-Werner seine Versetzung in den Ruhestand an, woraufhin Edwin Bauer in den Innenstadtpfarreien Aschaffenburgs in der Seelsorge weiter mithalf und auch seine Aufgaben für die Kolpingsfamilien wahrnahm.

Die Priesterpersönlichkeit Edwin Bauers war geprägt von seinem Engagement in der Jugendbildung, das inspiriert war von seiner Zeit im Kilianeum in Miltenberg. Als Pfarrer fand es vor allem Ausdruck in der jährlichen Begleitung des Zeltlagers. Hier förderte er junge Christinnen und Christen, denen er in ihrer weiteren Entwicklung im Gemeindeleben in der Gemeindekatechese, im Pfarrgemeinderat und vielen weiteren Feldern Raum zur Entfaltung gab. Besonders begeisterte er sich auch für die Pfadfinderschaft.

Als Pfarrer legte Edwin Bauer größten Wert auf Liturgie und Kirchenmusik - er sang selbst sehr lange im Kirchenchor mit. Seine Verkündigung war geprägt von theologischer Reflexion und gleichzeitiger Nähe zu den Menschen. Roter Faden seiner thematischen Gottesdienste waren die akribisch ausgewählten Liedstrophen im Gotteslob. Die Eucharistie war das Fundament seines priesterlichen Selbstverständnisses. Bis zuletzt feierte er mit der Hausgemeinschaft in der Webergasse die heilige Messe und bereitete die Liturgie und die Predigt so gut und gewissenhaft vor, wie man es von ihm stets gewohnt war.

Edwin Bauer ging es um den konkreten Menschen und die Förderung seiner Talente. Er hatte stets ein offenes Herz und Ohr für die Anliegen der Gläubigen. Als Beichtvater, Ratgeber und Vertrauensperson war er gefragt. Auch wenn zuletzt seine Kräfte nachgelassen haben und er auf den Rollstuhl angewiesen war, schränkte das seine Bereitschaft nicht ein, für die Menschen da zu sein.

Wir bleiben unserem Mitbruder Edwin Bauer in Dankbarkeit für seine vielfältige Tätigkeit verbunden und wollen seiner bei der Feier der Hl. Messe und im persönlichen Gebet gedenken.

Das Requiem wird am Samstag, 25. Mai 2024 um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Unsere Liebe Frau in Aschaffenburg gefeiert. Zuvor wird um 9.30 Uhr der Rosenkranz gebetet. Die Beisetzung im Priestergrab findet um 12.00 Uhr auf dem Altstadtfriedhof in Aschaffenburg statt.

Würzburg, den 21. Mai 2024

Ihr Bischof

Kardinal-Döpfner-Platz 4

A handwritten signature in blue ink, reading "Dr. Franz Jung". The signature is written in a cursive style with a small cross at the beginning.

Dr. Franz Jung  
Bischof von Würzburg